

SÜDKURIER, 5.3.03

St. Georgen (spr) Sich auf eine andere Art mit Lesestoff auseinander gesetzt hat sich die Klasse 7b des Gymnasiums in den vergangenen zwei Wochen. Gemeinsam mit Deutschlehrer Ralf Geiger nahmen sich die Schüler den Regio-Krimi "Eiszeit" von Stefan Ummenhofer und Alexander Rieckhoff vor. Und statt den Inhalt des Krimis, der in und um Villingen-Schwenningen spielt, nur intern im Unterricht zu besprechen, lud die Klasse die beiden Autoren direkt zu sich ins Klassenzimmer ein.

Die Frage, ob ein Krimi für Siebtklässler die geeignete und im Lehrplan vorgesehene Lektüre ist, stellte sich Deutschlehrer Ralf Geiger erst gar nicht. "Wichtig ist doch in erster Linie, dass man die Schüler überhaupt zum Lesen animiert, außerdem haben sie selbst das Thema Krimi vorgeschlagen", erklärte er in der Unterrichtseinheit, in der die beiden Buchautoren den Schülern Rede und Antwort standen. Und dabei wurden sie von den Schülern mit jeder Menge Fragen bombardiert. "Weshalb spielt der Krimi in einem Eisstadion und nicht im Fußballstadion", wollte etwa ein eindeutiger Fußballfan wissen. Wie lange wurde recherchiert, wie lange dauerte das Schreiben und überhaupt, wie viel Geld verdient man denn damit, waren weitere Fragen, die den Schülern unter den Nägeln brannten. Auf alle Fragen gaben die beiden Autoren brav Antwort. Auch auf die Frage, ob die beiden durch das Krimi schreiben ihren "normalen Job" vernachlässigt hätten. "Nein, aber wir haben immer und überall unseren Laptop dabei gehabt, selbst im Urlaub auf dem Campingplatz", verrät Alexander Rieckhoff. Im richtigen Leben sind die beiden aus Villingen stammenden Autoren Nachrichtenjournalisten in Freiburg beziehungsweise in Mainz. Da sie sich dort beim Schreiben stets an die Fakten halten müssen, war das Schreiben ihres ersten Krimis eine willkommene Abwechslung, bei der ihrer beiden Fantasie freien Lauf hatte.

Obwohl auch hier gewisse Fakten eingehalten werden mussten. Schließlich spielt der Krimi in einer Region, die hier jeder wie seine eigene Westentasche kennt. Und obwohl der Krimi im Großen und Ganzen bei den Siebtklässlern gut ankam, vermissten einige ihren ganz speziellen Lokalkolorit. "Der Tennenbronner Dorfplatz zum Beispiel müsste unbedingt mal in einem Krimi vorkommen." Und natürlich das St. Georgener Gymnasium, sprudelten aus den Schülern die Ideen für die Locations nur so heraus. "Wenn sie wollen, werde ich ihr nächstes Opfer", bot sich eine Schülerin sogar als nächstes "Mordopfer" an.

Mittlerweile arbeiten Stefan Ummenhofer und Alexander Rieckhoff bereits an ihrem zweiten Krimi. Der soll noch mehr regionalen Bezug bekommen

und vor allem soll das Geheimnisvolle des Schwarzwaldes stärker hervor gehoben werden. Sogar das Thema haben die beiden schon verraten. "Es geht um einen Mord in der Schwarzwaldbahn, in unmittelbarer Umgebung von St. Georgen", lüfteten sie das Geheimnis.